

# Volksmacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142.  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Anzeigenpreis: Je Zeile für die gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 30 Pf., auswärts 40 Pf. Kleinanzeigen unter 200 Zeichen 10 Pf., auswärts 15 Pf. Stellenangebote 4 Pf., Familienangelegenheiten, Verträge, Verlobungs- und Hochzeitsanzeigen 2 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das letzte Wort 2 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

## Macdonalds internationale Politik.

### Der englische Arbeiterpartei-Führer an Deutschland.

Der Vertreter des „Socialistischen Parlaments“ gegenüber erklärte Sir James Macdonald die Ursachen des großen Erfolges der englischen Arbeiterpartei wie folgt:

Wir verdanken unseren Erfolg vor allem der richtigen Arbeit, die wir in diesem Jahre als Partei der offiziellen parlamentarischen Opposition geleistet haben. Wir haben auf diese Art Vertrauen wieder erlangt, die uns im Parlament als Oppositionspartei am Werk gesehen und die sich von der Regierungspolitik abgewandt hatten. Zudem diese Massen zum Parteigänger zu machen, wollten sie ein Vertrauensvotum für die Opposition geben. Sie hatten dieses Vertrauen auch nicht verloren, nachdem die gesamte gegnerische Presse es ihnen abzurufen versucht. Sie haben gesehen, mit welchen Mitteln man gegen uns vorgeht, da in Ausübung des Fehlers einer weitverbreiteten Arbeiterpartei die Blätter nur einen winzigen Raum an möglichster Stelle für die Wahlkampagne unserer Partei übrig lassen. Wir haben keine Gelegenheit, noch perfides und unheimliches Zeug über die Bedeutung unserer Zuständigkeit zur sozialistischen Arbeiterinternationale tauschend gedruckt wurde. (Was wir uns Red.) Aber das alles hat nicht vermocht, das Vertrauen der Wählermassen zu erschüttern, das wir uns durch eine parlamentarische Oppositionsarbeit erworben hatten. Das ist die Hauptursache dieses Wahlerfolges.

Sehr deutlich lehnte Macdonald eine Regierungsopposition für seine Person ab: „Ich werde keine zwei Meinungen bei dem Gedanken einer Koalition zwischen Arbeiterpartei und Liberalen verzeihen.“ Offenbar hält er die Aussicht für eine rechte Arbeiterregierung in England nicht günstig genug, um darauf warten zu können.

Was die Rückwirkung der englischen Wahlen auf Deutschland betrifft, so meinte Macdonald: „Ich hoffe, die deutsche Sozialdemokratie ihren Kampf gegen die sich erhebbende Reaktion in Deutschland jeder Form fortsetzen wird. Wir verfolgen hier die Idee dieses Kampfes mit der größten Aufmerksamkeit und wenn die deutsche Reaktion erfolgreich sein sollte, so würde die englische Arbeiterpartei mit sehr geringer Hoffnung in die Zukunft Europas blicken.“ Die scharfe Kritik, die Macdonald an England geübt hat, gibt diesen Worten doppeltes Gewicht.

### Beschlüsse des Marx-Kabinetts.

Das Reichskabinett hat nach erneut eingehender Beratung der Lage des besetzten Gebietes beschlossen, die Rentenmarkt wegen der Besetzung des besetzten Gebietes bis jetzt nicht erfolgt ist, dort amtlich nicht einzuführen. Gegen die Verdrängung der gewählten rheinischen Goldnotenbank im Kabinett erhebliche Bedenken. Vor einer endgültigen Entscheidung soll die Frage geklärt werden, ob die rheinische Goldnotenbank in der künftigen deutschen Zentralnotenbank aufgehen wird. Die Arbeiterfürsorge muß möglichenfalls abgebaut (1) werden. Bei der Fürsorge für Gefangene und Ausgewiesene soll noch strenger als bisher auf Einschränkungen hingewirkt werden. Die Reichsregierung steht in voller Übereinstimmung mit dem preussischen Staatsminister auf dem Standpunkt, daß staatsrechtliche Veränderungen des besetzten Gebietes nur auf verfassungsmäßigem Wege vollzogen werden können. Sie lehnt daher nachdrücklich jede Ermächtigung zu Schritt ab, die außerhalb des in der Reichsverfassung vorgesehenen Weges staatsrechtlicher Veränderungen des besetzten Gebietes vollzogen oder vorbereitet werden. Die Reichsregierung erstrebt, zur Milderung der ganz unzureichenden Versorgungslage, zur Wiederbelebung der Wirtschaft, zur Befreiung der Gefangenen und Rückkehr der Ausgewiesenen, wie überhaupt zur Lösung aller Fragen des besetzten Gebietes möglichst bald in unmittelbare Verhandlungen mit der Besatzungsmächten zu kommen.

Diese Beschlüsse zeigen in der Frage der Arbeiterfürsorge im besetzten Gebiet und der Fürsorge für Gefangene und Ausgewiesene den verhängnisvollen Einfluß des Innenministers Jarres. Da gerade diese Beschlüsse über noch nicht endgültig sind, dürfte wohl auch aus den bürgerlichen, aber in der Regierung vertretenen Parteien des besetzten Gebietes nach genügendem Widerstand dagegen aufzutreten. Die kritische Haltung gegenüber der rheinischen Goldnotenbank, die scharfe Stellungnahme gegen alle Art von Loslösungsplänen im Westen und der Wunsch nach unmittelbarer Verhandlung mit den Besatzungsmächten kann dagegen unsere Zustimmung finden.

Die eigentliche Schwäche dieser bürgerlichen Mittelregierung zeigt sich am deutlichsten in denjenigen Beschlüssen, die sie nicht faßt. Durch die Erfolge des zuerst von unserem Genossen Hilferding herangezogenen Währungsministers Dr. Schacht fühlte sie sich offenbar über ihre schwere finanzpolitische Verantwortung nur allzu leicht hinweggetragen. Dabei können diese Stabilisierungsversuche, wie hier mehr als einmal dargelegt, für die Dauer nicht gesichert werden, wenn nicht die gesunden Ansätze in der letzten Steuernotverordnung durch weiteren Besteuerungsmaßnahmen weitergeführt werden. Daß das geschehen kann, ohne die in letzter Zeit unter schlechter Konjunktur leidenden Erwerbszweige zu treffen, ist fast technisch hier mehr als einmal dargelegt worden und dem gesunden Menschenverstand wird es durch jeden Blick auf Banken, Großagrarier und Schwerindustriebetriebe immer neu bestätigt. Mit einer solchen Einnahmevermehrung wären auch Maßnahmen überflüssig, wie der letzte Gehaltsabbau der Beamten, der sich in seinen Folgewirkungen vielleicht als die schwerste und bedenklichste Erschütterung des Staatslebens seit vielen Jahren erweisen wird.

### Der Rechtsauschuß des Reichstages.

beschäftigte sich gestern mit einem sozialdemokratischen Antrag, welcher wünscht, daß das Schlichtungsgesetz nachträglich in die Verordnung des Reichspräsidenten über den Ausnahmezustand aufgenommen werde, und daß Jugendliche nicht vor dem in dieser Verordnung eingeleiteten außerordentlichen Gerichte, sondern vor die ordentlichen Jugendgerichte gestellt werden. Der Rechtsauschuß nahm den sozialdemokratischen Antrag einstimmig an. Er lehnte dagegen einen kommunistischen Antrag, der sich gegen die Auflösung der kommunistischen Partei richtet, ab. Die Sozialdemokraten stimmten auch für diesen Antrag.

Mit dem Aufkauf des wertbeständigen Notgeldes wird, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, am 15. Januar begonnen werden, und zwar wird der Aufkauf eine einheitliche Regelung durch das Reichsfinanzministerium erfahren. Das wertbeständige Notgeld wird bereits in den nächsten Tagen aufgerufen. Ausgenommen von dieser Bestimmung ist das nichtwertbeständige Eisenbahnnotgeld.

## Steuerpolitische Reformarbeit in Land und Gemeinden.

Ein wirtschaftspolitischer Mitarbeiter schreibt uns: Der Beginn und die Voraussetzung einer Gesundung unseres Steuerwesens war bekanntlich der Sieg des Gedankens der Wertbeständigkeit der Steuern, den wir früh erkannt und lange Zeit vergeblich gegen den jähren Widerstand der bürgerlichen Parteien verfolgt haben. Unser Leiden viel zu spät und erst nach schwerstem Opfer an den Reuten des Besitzes und am Einkommen schwerbedrängter Mittelschichten und der Arbeitnehmerschaft errungener Erfolg drückt sich in der Verordnung über Steuerbewertung und Vereinfachungen im Besteuerungsverfahren aus, die zunächst am 11. Oktober vom Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassen und sodann auf Grund des Ermächtigungsgesetzes von der Reichsregierung in derselben Form übernommen worden ist. Für die Steuerreform im Reich war damit eine unentbehrliche Grundlage geschaffen.

Die Länder haben sich ihrerseits beeilt, den Gedanken der Steuerverwertung in Gold auch für ihre Finanzpolitik nutzbar zu machen. Preußen ist hierin vorgegangen und hat die der Reichsverordnung entsprechende Grundzüge in einer Verordnung vom 7. November dieses Jahres niedergelegt. Diese finden bereits Anwendung auf die Grundvermögenssteuer, bei der gleichfalls die Umstellung auf Goldwert erfolgt ist. Der soziale Gedanke, der das Staatsministerium dabei geleitet und ihm auch die Zustimmung der aus den preussischen Koalitionsparteien bestehenden Mehrheit des ständigen Ausschusses des Landtages zu der Notverordnung eingetragen hat, drückt sich in einer Verfügung des Ministers des Innern und des Finanzministers an die nachgeordneten Behörden in den Worten aus, „daß der Befehlern der land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke im Gegensatz zu andern weiten Kreisen der Bevölkerung ihr Besitz im großen und ganzen im alten Werte erhalten geblieben ist.“ Freilich befriedigt es nicht, daß der Staat den Grundbesitz mit Steuerjahren nur in der Höhe belastet, wie dies vor 60 Jahren durch die Grund- und Gebäudesteuer der Gesetz vom 21. Mai 1861 geschehen ist, das heißt, für je 1000 Mark Grundstückswert für den bebauten Besitz mit jährlich 2,40, für den unbebauten Besitz mit 3 Goldmark; jedoch ist infolge der Umkehrung an die Ertragssteuerveranlagung von 1917/19 der Steuerbetrag nach roher Schätzung bei der Gebäudesteuer auf ungefähr 144 Millionen gegen 107 Millionen Goldmark, bei dem übrigen Grundbesitz (auch wegen der jetzt erfolgenden Einrechnung der Wirtschaftsgebäude und des Inventars der Landwirtschaft) auf 189 Millionen gegen vormals 36 Millionen Goldmark zu veranschlagen. Damit erhöht sich die Besteuerung des Grund und Bodens durch die Länder und unter Berücksichtigung der den Gemeinden freigestellten Zuschläge in Höhe von bis zu 200 Prozent dem bebauten, bis zu 100 Prozent dem übrigen Grundbesitz auch durch die Gemeinden in einer Weise, die immerhin einen beträchtlichen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustand darstellt. Wäre dies nicht an und für sich deutlich, so würde man es aus dem Verhalten des landbühnerischen Reichsernährungsministers Graf Ranke ersehen, der nach bisher unüberlegten Rechnungen rechtsstehender Blätter gegen die preussische Grundvermögenssteuer beim Reichsfinanzminister Einspruch erhoben haben soll und zwar mit der Begründung, daß die Steuer für die Landwirtschaft eine zu große Last bedeute und die landwirtschaftliche Produktion und damit die Versorgung der Bevölkerung gefährde. Ein Erfolg dürfte diesem Einspruch verweigert sein, da das Finanzausgleichsgesetz einen derartigen Tatbestand als Grundlage für ein Einspruchsrecht des Reiches gegenüber Landessteuern nicht vorsteht. Indessen ist es bezeichnend dafür, von wem merkwürdigen Gesichtspunkten aus der Reichsernährungsminister die Aufgaben seines Ressorts angesehen hat, und mit welcher Sachverständigkeit die verschiedensten reaktionären Reichsstellen bemüht sind, die doch wahrhaftig nicht radikalen, sondern nur wirklich bestehenden Anforderungen an soziale und politische Reformarbeit genügende Arbeit der Großen Koalition in Preußen zu sabotieren.

Durch das Zuschlagsrecht der Gemeinden zu der staatlichen Grundvermögenssteuer greifen deren Bestimmungen in bedeutender Weise auch auf die kommunalen Finanzverhältnisse über. Durch die bereits erwähnte Verordnung des Staatsministers vom 7. November dieses Jahres sind neben Zuschlägen auf dem Gebiet der

### Baldwin will zunächst weiterregieren. — Linksliberale für Minderheitsregierung der Arbeiterpartei.

Ein eigener Drahtbericht meldet uns: Das englische Kabinett Baldwin hat am Dienstag Mittag in einer 15stündigen Sitzung beschlossen, die Regierung bis zum Zusammentritt des Unterhauses weiter zu führen. Ein amtlicher Bericht besagt, das Kabinett sich einhellig entschieden habe, daß es keine Not nach der Verjagung sei, das Parlament sobald als möglich zu berufen. Das Parlament tritt daher, wie schon, am Januar zusammen.

Die mit großer Spannung erwartete Sitzung der Unionistischen (Konservativen) Partei, die über die Stellung Baldwins nach dem Wahlausfall entscheiden sollte, endete mit einer Verurteilungsbekundung für Baldwin, der Führer der Partei und der Fraktion im Unterhaus blieb.

Im liberalen Lager vertritt man die Auffassung, daß Baldwin bis zum Zusammentritt des neuen Parlaments von Vertrauensmännern der Arbeiterpartei und der Liberalen benutzt werden können, für das nächste Jahr ein gemeinsames beschänktes parlamentarisches Aktionsprogramm zu entwerfen, das es den Liberalen ermöglicht, die parlamentarische Exekutive einer Arbeiterregierung auf einige Zeit hinaus zu gewährleisten.

### Die Untersuchungsausschüsse der Reparationskommission.

Neuer zugeige verlautet, daß Deutschland die Teilnahme an dem Ausschuh der Reparationskommission zur Untersuchung der Finanzlage Deutschlands und zur Ausgleichung des deutschen Staatshaushalts, nicht aber an dem Ausschuh zur Untersuchung der aus Deutschland weggeführten Kapitalien gestattet werde.

Dem Weissen Haus wird mitgeteilt, daß die Regierung die Annahme amerikanischer Sachverständiger an den Untersuchungsausschüssen der Reparationskommission günstig ansehen würde. Die Tatsache, daß die Regierung an Amerika zur Teilnahme von allen alliierten Nationen und ebenso von Deutschland unterstützt wird, wird als ein Vorzug betrachtet, da man stets auf der Einkünfte der europäischen Mächte als Voraussetzung der Sicherung wirksamer amerikanischer Hilfe bestanden hat.

### Der amerikanische Lebensmittelkredit.

Nach einer Meldung des „Journal of Commerce“ aus Washington empfielt Hoover in einem Brief an das Mittel des auswärtigen Ausschusses, Fiskler, die Gewährung von Deutschland nachgekauften ausländischen Lebensmittelkredit als wirksamste Maßnahme für die Bekämpfung der Lebensmittelnot.

Am 1. Dezember vom Dienstag 4 200 000 000 000  
1 Goldmark = 1 000 000 000 000 Papiermark.



# Bewegungsbewegung.

**Versprechung über die Beamtengehälter.**  
 Auf Wunsch der Spitzenorganisationen fand am Dienstag eine Besprechung mit Mitgliedern des Hünzlervereins statt, bei der den Vertretern der Spitzenorganisationen gegeben war, nochmals ihre Bedenken gegen die Neuregelung der Gehälter zum Ausdruck zu bringen. Der Sprecher der Organisationen hob hervor, daß es Gründe gäbe, die den Organisationen eine Zustimmung zur Neuregelung unmöglich gemacht hätte, einmal die unzulängliche Höhe der Gehälter und dann die gerade diesem Zusammenhang von den Organisationen als unzeitig empfundene Erweiterung der Spannungen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen. Lediglich der Vertreter der höheren Beamtenbestände die vorgenommene Erweiterung der Spannungen, wenn der Vertreter des Allgemeinen Deutschen Beamtensbundes noch besonders darauf verwies, daß in der Neuordnung die Höchstlöhne für Unfallrenten ebenfalls auf ein niedrigeres Maß herabzusetzen. Er empfahl ferner die vorläufige Bestimmung, nach der in Zukunft gegen das Reich ein Verbot bei verspäteter Auszahlung der Bezüge überhaupt geltend gemacht werden kann, der Aufmerksamkeit der Behörden.

**Streifbretter werden gesucht!**  
 Die Arbeitgeber des Einzelhandels sind anscheinend unzufrieden mit dem Zustand, den das Arbeitsverhältnis zwischen ihnen und ihren Angestellten darstellt. Sie haben deshalb durch ihre Arbeitgebervereinigungen Streifbretter gesucht, was in der Angelegenheit der Lohnaufschläge verwirklicht wurde. Dagegen wurde den Streifbrettern die "Dauerstellung" versprochen. Vor kurzem hat nun das von den Arbeitgeberverbänden herausgegebene Streifbrettergesetz, das wie folgt lautet:  
 Durch dieses Gesetz stelle ich Sie vom ... ab in meinem Geschäft als Streifbretter für den Einzelhandel ein. Die bisherigen Tarifverträge für den Einzelhandel, die ich Ihnen unter Tabelle ... als bisherigen Tarifverträge, werden außer Kraft gesetzt. Es bleibt die Neuregelung der Gehälter vorbehalten. In der Zeit, in der ein Tarifvertrag des Arbeitgeberverbandes des Breslauer Einzelhandels nicht besteht, gelten diejenigen Einkommenssätze, die von dem genannten Verband bekannt gemacht werden!  
 Die Zeit bis zum ... gilt als Probezeit, innerhalb welcher Zeit kann das Arbeitsverhältnis jederzeit fruchtlos beendet werden.  
 Wenn das Arbeitsverhältnis über den ... hinaus verlängert wird, so soll die Kündigung für beide Teile jeweils am Beginn eines Monats für den Resten des darauf folgenden Monats zulässig sein.  
 Einzelnen Kürzungen der Arbeitszeit mit entsprechender Kürzung Ihres Einkommens unterwerfen Sie sich, ohne daß es einer vorangegangenen Ankündigung bedürftig ist.  
 Bei Ausscheiden aus dem Geschäft, auch wenn es durch Krankheit bedingt ist, kann ein, dem Gehalt entsprechender Abzug gemacht werden.  
 Einverstanden."

Wenn Du schon zum Lumpen werden willst, vor denen im Grunde genommen, selber keine Achtung haben, dann laß es erheben auf einen kleinen Schwindel nicht an und ferner

können wir Dir die Bedingungen diktieren, auch einige kleine Gesetzesverletzungen fallen dabei gar nicht ins Gewicht. Das sind anscheinend die Gedanken der Arbeitgeber. Wir können feststellen, daß sich die Arbeitgeber in allen Beziehungen sehr hart gefühlig haben. Arbeitswillige hat man nur sehr wenige und zwar ausschließlich in den Kreisen gefunden, die immer nur damit arbeiten, wenn andere um ihre Existenz zingen, sonst sind sie gar nicht gewöhnt, so früh aufzustehen und überlassen das Arbeiten sehr gern ihren Dienstherrn. Sie denken gar nicht daran, irgend einem Proleten Waren vorzulegen und ihn zu bedienen.

**Beschäftigter Bauarbeiterhuth!**  
 Der Bauarbeiterbund schreibt uns:  
 Auf der Kaiserstraße baut zurzeit die Oberpolizei Breslau ein einstöckiges Dienstgebäude, das im Rohbau fertig gestellt ist. Die Zimmerer-, Klempner- und Dachdeckerarbeiten an dem etwa 8 Meter hohen schrägen Dach sind zum Teil bereits ausgeführt worden, ohne daß zum Schutz der dort beschäftigten und arbeitenden Personen ein Ganggerüst angebracht ist. Trotzdem der dortige beschriftete Bauleiter und die Oberpolizei durch uns und auch durch die hiesige Baupolizei auf die damit verbundenen Gefahren hingewiesen worden sind, hat man sich nicht abhelfen lassen.  
 Eigentümlich berührt das Verhalten des bauleitenden Bauleiters, den Namen möchten wir vorläufig noch nicht nennen. Der Herr machte auf unser Vorstellenwerken allerlei Ausflüchte und ging in der Hauptsache mit der Bemerkung darüber hinweg, daß die Schutzmaßnahmen in den Anlagen der Klempner- und Dachdeckerarbeiten erhalten seien, sagte aber bis heute nicht davon, die arbeitenden Personen zu den vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen zu zwingen. Schließlich wollte er sich damit helfen, daß er erklärte: "Wenn die Gerüste verlangt werden, müßten wir die Arbeiten eben einstellen."  
 Das ist nämlich das einfachste und sehr logische, denn wenn kein Dachdecker infolge der Einstellung der Arbeit beschäftigt wird, kann auch keiner vom Dach herunterfallen. Damit ist der Schutz genügend gesichert. Es ist in hohem Grade bedauerlich, daß bei einem so einfachen Bau derartige Anzeichen hinsichtlich der polizeilichen Vorschriften und Arbeitsschutzbestimmungen vorkommen, wo es doch gerade Pflicht der Behörden wäre, den Privatunternehmern mit gutem Beispiel voranzugehen.  
 Leider sind bei den augenblicklichen mißlichen Verhältnissen im Bauwesen die Arbeiter gezwungen, jede sich darbietende Arbeitsmöglichkeit wahrzunehmen und ihr Leben aufs Spiel zu setzen. Sollte auch diese Veröffentlichung erfolglos sein, behalten wir uns weitere Schritte vor.

**Stadt-Theater.**  
 „Oberon“.  
 Die „Oberon“-Aufführung am Sonntag bewies wieder einmal, wie eifrig und künstlerisch sauber an unserem Stadttheater gearbeitet wird. In fast jeder Woche kommt eine Neueinführung heraus. Die meisten setzen auf einem so hohen Niveau, daß man sie an anderen Kunstinstituten von Bedeutung kaum besser zu hören vermag. Die Inszenierung des Werkes „Oberon“ hat begeisterte Weise außerhalb Breslaus Beifall erregt. Es ist verwunderlich, was Herr Tietjen trotz der beschränkten Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, zu erreichen vermochte. Wenn man die Aufführung des Berliner Opernhauses kennt, muß man offen bekennen, daß die unjüngere hinter der dortigen nur unwesentlich an Bildkraft der Szenen zurücksteht. Aus dem vorigen Jahr hatten Herr Paulsch, Fräulein Ritzow und Fräulein Janßen ihre Rollen übernommen. Sie verdienen die gleiche Anerkennung, wie damals. Fräulein Ritzow hatte sogar einen ganz besonders guten Abend. Ihre Töne

klungen und und noch mehr nicht vermunderlich, Herr Witt an der Spitze. Zwar sah er äußerlich nicht gerade wie ein Eisenkönig aus. Etimmlich aber ist er sicherlich das an Gefühlskultur wertvollste Mitglied unserer Bühne. Es ist nur schade, daß er so überanstrengt wird. Herr W. r. d. s. zeigt in der Mittellage, insbesondere im Forte, den strahlenden Glanz und die Kernhaftigkeit seines Organs. Im Piano muß er vorsichtiger sein. Einzelne Intonationschwankungen sind sicherlich auf die Ueberreife seiner Indispotion zurückzuführen. Frau Perri hat sie durch die noble Art, wie sie die Arie des letzten Aktes sang, in Gestunden. Sie kann bei sorgfältiger Arbeit danach sicherlich viel mehr als man glaubte. Nur fürchtlich ist sie unzureichend; die meisten ihrer Worte versteht man überhaupt nicht.  
 Besonders schön und reizvoll spielte das Orchester. Es bewies die sorgsame und energische Leitung der Herren R. e. h. l. i. c. h., wenn auch die etwas heftige und nervöse Art seiner Steiführung dem Weberischen „Oberon“ nicht gerade adäquat ist. Dr. J.

**Robe-Theater.**  
 Singspiel Käthe Dorsch. — „Nora“.  
 „Nora“ mußte 1879 eine Tat bedeuten. Damals erschien die Forderung nach Eigenbewertung und Selbständigkeit einer Frau außerordentlich. Der dramatische Aufbau rief den Eindruck der Straffheit hervor. Der Inhalt einer neuartigen, sozialen Idee erregte Teilnahme und lebhaften Beifall. Heute sind wir über diese Eigenbewertung hinweggekommen. Die Monologe erscheinen uns in diesem Schauspiel oft unangebracht. Die Personen sind nicht unbedingt schlüssig in die Situationen eingebaut; Dr. Rauf ist hauptsächlich aus Diskussionsgründen entstanden, Frau Linde tritt zwecks Hilfe und Kontrast nach zehnjähriger Abwesenheit gerade zur Konfliktzeit auf und liiert sich mit Krogstadts ohne zwingende Notwendigkeit. Die Forderung Noras und ihre Stellungnahme haben gegenwärtig weniger auf Teilnahme als auf Ablehnung zu rechnen. Sagen schon damals der Entschluß einer Mutter, aus doktrinären Gründen ihre Kinder, an denen sie hängt, zu verhaften, selbst, ja ungeheuerlich; jetzt hat man wohl erkannt, daß ihre Doktrin keine sichere Grundlage hat. Der Rechtsanwalt Helmer muß, wie Paul Ernst in keinem Töbentube meint, vom vernünftigen Zuschauer durchaus verstanden und entschuldigt werden. Er ist korrekt, klar und bürgerlich. Eine Fälschung muß ihn als Juristen und Prinzipienmenschen mit konventionellen Vorurteilen hart erregen. Aber die Aufklärung der Motive würde ihn bei der tiefen Liebe zu seiner Frau sicherlich anders stimmen, würde seine Bewertung ändern. Nora als Mutter kann nicht fort; Nora als Frau brauchte nicht fort. Der doppelte Schluß des Schauspiels beweist, wie wenig zwingend die Entwicklung ist.  
 Frau Dorsch glaubt man erst recht nicht, daß diese Nora ihre Kinder verläßt. Sie hat alle guten Gaben der Fraulichkeit. Sie hat die Weisheit aus Zuneigung. Sie ist energisch um einer guten Tat willen. Ihr Tonfall ist von Herzlichkeit durchströmt. Ihr Blick erwidert die starren Menschen. Sie ist gar keine Schauspielern im Modulationskorn. Nora ist ihr ebenso weisensfremd wie die Dame aus dem Leibgardisten Molnar, die sie uns vor einiger Zeit vorgepielt hat. Sie hat auch nicht die Kraft, sich so unzufrieden, daß wir ihr diese blutszenden Menschen glauben! Aber sie ist ein wunderbarer Mensch von selbstverständlicher Noblesse und bezwingender Leuchtkraft. So oft sie kommt, sie soll willkommen sein. Dr. J.

**Sammelt für die armen Kinder!**

Für die Wasche nur die beste Qualität und das ist

**Ruba Seife**  
 Werke Rudolph Balhorn  
 Seifen- und Parfümeriefabrik  
 G. m. b. H.  
 3 Verkaufsstellen am Platze

**A. Grätzer & Co.**  
 Größtes Spezialhaus für elegante Damenhüte

**Wiener & Schneller**  
 Holzgroßhandlung  
 Dampf- und Holzwerke  
 Spezialität:  
 Abhebeln u. Raubspund n. schwed. Art bearbeitet

**Leo Freund**  
 Strumpfabrikation, Handschuhe, Trikotagen en gros  
 Bahnhofstraße 17 :: Telephone Ring 3762

**Kaufhaus Tauentzien**  
 Tauentzienstraße 153  
 Modernes Spezialhaus für Damen-, Herren- und Kinderwäsche  
 Blusen — Röcke

**Alfred Pospischil**  
 Holzgroßhandlung  
 Kaiser-Wilhelm-Straße 92  
 Telephone: Ring 9614

**Friedmann, Riesenfeld & Co.**  
 Tauentzienstraße 55, Nähe Hauptbahnhof  
 :: Tabakwaren-Großhandlung ::

**Joseph Hoffmann**  
 Siebenhufener Straße 11/15 (nächst dem Freiburger Bahnhof) Telephone: Ohle 1860  
 Einkaufsstelle sämtlicher Häute und Felle

**Seemann & Herrstadt**  
 Breslau, Karlstraße 12 Telephone: Ohle 8303 u. 9507  
 Strumpfwaren-, Handschuhe-, Trikotagen-, und Wollwaren-Großhandlung

**Abfahrt der Züge nach Richtung Oels.**  
 W = Werktag, Δ = Bahnpost, x fallen bis auf weiteres aus, \* beschleunigter Personenzug.

Breslau Haupt-Bahnhof ab	W4:57	Δ5:12	Δ6:08	9:52	12:40	W1:12	Δ2:34	3:40	—	Δ5:28	—	Δ6:18	*8:04	9:24	11:08
Breslau Güter-Bahnhof ab	W4:50	5:42	6:26	10:09	12:7	W1:35	3:13	3:59	5:16	5:42	6:30	6:58	*8:15	9:35	11:19
	Och	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
		Och	Freiburg	Cottbus	Cottbus	Heide	Heide	Heide	Heide	Heide	Heide	Heide	Heide	Heide	Heide

**Emil Fache - Aktiengesellschaft**  
 für Branntwein und Edeliköre  
 Weinhandlung  
**Gaststättenbetriebe in allen Stadtteilen**  
 Fernsprecher: Ohle Nr. 300 u. 9158  
 Flaschenverkauf

Clarenmühle I (Tel. Ring 648 u. 40516) Kryshanowitzer Mühle (Tel. Ring 3206)  
**F. D. C. Iwand, Mühlen-Aktiengesellschaft**  
 Vorderbleiche 1.

**Ostag-Tabake**  
 Qualitäts-Rauchtabake  
 Tabakfabrik „Ostag“,  
 Max Braun & Co.  
 Breslau 10 Matthiasstr. 46

**Ostdeutsche Bekleidungs-Werkstätten**  
 G. m. b. H. Friedrichstraße 21  
 Anfertigung von  
 Herrngarderobe / Anzüge / Ulster / Paletots  
 Lieferanten verschiedener Gewerkschaftskartelle  
 und für Mitglieder von Beamten- und Angestellten-Verbänden

**Erich Wolf & Brauer**  
 Holzgroßhandlung \* Neue Schweidnitzer Straße 11  
 empfiehlt sich zum Bezuge von  
 Rundholz und Schnittmaterial aller Art

**Schuhhaus Josef Gruschka**  
 Neue Taschenstraße 6

**Wilhelm Schreiber**  
 Tauentzienstraße 166  
 Herrenartikel, Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaren

**Sächsische Seiden- und Wollwaren**  
 Attelisen  
 Mäntel  
 Schonen  
 Altpapier  
 Filiale: Matthiasstraße 67/71. :: Tel. Ring 9017.

**Kaiser - Lichtspiele**  
 Neue Schweidnitzer Straße 19  
 Mäßige Preise

Ständige Vorführung erstklass. Programme mit 12 Musikbegleitung  
**Buchhandlung „Volkswacht“**  
 Modernes Antiquariat  
 Neue Grapenstr. 5.

**Stadttheater.**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
**Cavalleria rusticana**  
**Der Bajazzo.**  
Donnerstag 7 Uhr:  
Die heilige Ente.

**Lobetheater.**  
Intendant: Paul Barany.  
Tel.: R. 6774 und R. 6700.  
Mittwoch und Donnerstag  
7 1/2 Uhr:  
**„Peer Gynt“.**

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne Tel. Ring 2043.  
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:  
**Singspiel Edith Karin**  
Der Günstling der Zarin.  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Singspiel Eini Pfeiffer**  
Der Zigeunerbaron.

**Circus**  
**Strakburger**  
Heute 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr  
Morgen 1 Uhr frei!

**Schauspielhaus.**  
Korbwaren, fertig, billige  
Korbwaren, Gelegenheits-  
Korbwaren, billig.  
Seilert, Ohlauerstr. 9, Hof II.  
Rein Baden! 2171

**Schauspielhaus.**  
Korbwaren, fertig, billige  
Korbwaren, Gelegenheits-  
Korbwaren, billig.  
Seilert, Ohlauerstr. 9, Hof II.  
Rein Baden! 2171

**Theodor Stolle's Gesellschaftshaus**  
Gröbchner Straße 253/254. (Strakbala Links 16.)  
Morgen Donnerstag  
auf vielseitigen Wunsch  
**Verkehrter Ball.**  
Damen freier Eintritt. 3171  
Ab 7 Uhr: Eisbühne.

# Fast wie in Friedenszeit

ist unser

## Weihnachts-Angebot!

Nur solange Vorrat!

- Damen-Halb-Schnür-Schuhe Rindbox u. R.-Chev. **8<sup>90</sup>**
- Damen-Spangen-Strassen-Schuhe **6<sup>95</sup>**
- Herrenstiefel R.-Chev. m. Lackkappe guter Straßenstiefel **13<sup>50</sup>**
- Herrenstiefel Rindbox, Ia Qual. **14<sup>50</sup>**
- Damenstiefel Roß-Chev. u. Rindbox Ia Qual. **13<sup>50</sup>**

**Central-Schuhhaus Ernst David & Co. Ncht.**  
Reuschestraße 44/45. Friedrich-Wilhelm-Straße 61.

**Bekanntmachung**  
des Wertes der Natural- und Sachbezüge bei Bemessung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn.

Der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge für die Bemessung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn wird einheitlich für den ganzen Bezirk des Landesamtes Breslau mit Wirkung vom 6. Dezember 1923 ab bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

- Wert der freien Station, einschl. freier Wohnung, nebst Heizung und Beleuchtung, gleichmäßig für Stadt und Land je Person nach der Festsetzung des Herrn Amtmanns:
  - a) für weibliche Hausangestellte, Bediente, Lehrlinge, Lehrlinge (s. B. Magde), sowie jugendliche landwirtschaftliche Arbeiter bis zum Alter von 18 Jahren monatlich 28 800 Mark
  - b) für männliche Hausangestellte, Knechte, mündliche und weibliche Gewerbegehilfen und für Personen, die der Arbeit nachzugehen unterliegen, monatlich 38 400 Mark
  - c) für langgestellte höherer Ordnung (s. B. Magde, Apotheker, Hausierer, Hausmann, Gehilfen, Bediente, Gutswirtschaften) monatlich 48 000 Mark

Freie Station (ohne Wohnung, Heizung und Beleuchtung):  
a) der unter a-c bezeichneten Fälle monatlich 11 076 Mark

II. Wegen der Bemessung der Natural- und Sachbezüge bei einzelnen wird auf den Anhang im Finanzamt verwiesen. Die Bestimmungen zu III und IV der Bekanntmachung vom 2. Oktober 1923 - R. 242 T. G. - bleiben bestehen.  
Breslau, den 4. Dezember 1923. 2178

**Landesfinanzamt**  
Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuer

**Bekanntmachung**  
vom 12. Dezember ab befindet sich der hiesige und landesweite Bereich der Lohn- und Arbeitssteuer des Finanzamtes Breslau-Süd nicht mehr unter Aufsicht des hiesigen Bezirksamtes, sondern unter Aufsicht des Finanzamtes Breslau-Süd.

Für die Abgrenzung des Zustandes sowohl bei der Ermittlung der Lohn- und Arbeitssteuer als auch bei der Festsetzung der Steuerbefreiungen ist der Kreis der Lohn- und Arbeitssteuer der Lohn- und Arbeitssteuer des Finanzamtes Breslau-Süd zu ziehen. Es ist hier für die Angelegenheiten der Lohn- und Arbeitssteuer an Stelle der Lohn- und Arbeitssteuer des Finanzamtes Breslau-Süd die Lohn- und Arbeitssteuer des Finanzamtes Breslau-Süd zu ziehen.

Breslau, den 10. Dezember 1923.  
Finanzamt Breslau-Süd. 2177

**Deffentliche Bekanntmachung**  
betreffend: Rhein-Ruhr-Abgabe.

Auf Grund der Steuerabgrenzung des Rhein-Ruhr-Bereiches vom 7. Dezember 1923 (Steuerabgrenzung, Seite 1177) ist der am 5. Januar 1924 fällige dritte Teilbetrag der Rhein-Ruhr-Abgabe bereits am 15. Dechr. 1923 zu entrichten. Der Kreis der Abgabepflichtigen ist erweitert worden. Es wird darauf hingewiesen, daß der dritte Teilbetrag auch von denjenigen Abgabepflichtigen zu entrichten ist, denen der erste oder zweite Teilbetrag getilgt oder erlassen worden ist.

Die Abgabe beträgt:

- für die natürlichen Personen 0,50 Goldmark für jede volle Tonne Kohle der Jahreseinkommenssteuerpflicht (nicht des Betriebssteuereinkommens) für 1922; insoweit der Feststellung des Einkommens 1922 ein Einkommensteuereinkommen (Einkommensteuereinkommen) aus dem 1. Juli 1922 zugrunde liegt, beträgt die Zahlung für jede volle Tonne Kohle der Jahreseinkommenssteuerpflicht 2 Goldmark;
- für die Gewerbetreibenden:
  1. soweit sie für Geschäftsjahre 1921/22 oder 1922 in der Zeit vom 1. Oktober 1922 bis zum 31. Dezember 1922 abgeklagt haben, 0,75 Goldmark für jede volle Tonne Kohle der Jahreseinkommenssteuerpflicht für das Geschäftsjahr 1921/22 oder 1922;
  2. soweit sie für Geschäftsjahre 1921/22 vor dem 1. Oktober 1922 abgeklagt haben, 0,75 Goldmark für jede volle Tonne Kohle der Jahreseinkommenssteuerpflicht für das Geschäftsjahr 1921/22 oder 1922.

Als Jahressteuerschuld gilt zu I und II in allen Fällen, in denen der Einkommensteuerpflichtige oder Gewerbetreibende verpflichtet ist, die Einkommenssteuerpflichtigen im Hinblick auf Grund der Steuerabgrenzung zu entsprechende Jahressteuerschuld.

Die Zahlung ist, soweit sie in Gegenwart erfolgt, nach dem am Zahlungstage geltenden Goldmarkenfuß zu leisten, wobei am 19., 20. oder 21. Dezember 1923, 10 Uhr nachm. der Zahlungstermin ist. Die Zahlung ist durch den Zahlungsbefehl des Finanzamtes Breslau-Süd zu leisten. Die Zahlung ist durch den Zahlungsbefehl des Finanzamtes Breslau-Süd zu leisten.

Breslau, den 11. Dezember 1923.  
Finanzamt Breslau-Süd.  
Finanzamt Breslau-Nord.  
Finanzamt Breslau-Ost.

**Umsatzsteuer und Holzverkaufsteuer**

Die im Dezember 1923 fälligen Vorauszahlungen (Kern-Umsatz im November) sind in Geldmarken zu berechnen. Zu unterscheiden ist, ob die Käufer für November auf wertbefreiender Grundlage gekauft wurden oder nicht. Eine Buchführung auf wertbefreiender Grundlage wird nur dann als vorliegend erachtet, wenn sie während des ganzen Monats nicht nur eines Teils -

- a) in Geldmarken auf der Grundlage von wertbefreienden Zahlungsmitteln des Käufers, der Käufer oder der Verkäufer.
- b) in ausländischen Zahlungsmitteln von Käufern mit höherwertiger Zahlungsmittel (Rechnung vom 7. September 1923, Reichsgesetzblatt I S. 671)

erfolgt ist.

Steuerpflichtige mit Buchführung auf wertbefreiender Grundlage haben den Umsatz in Geldmarken zu berechnen und die Umsatzsteuer in Geldmarken zu entrichten. Grundsätzlich ist die Buchführung ganz oder teilweise auf ausländische Zahlungsmittel, so erfolgt deren Umrechnung nach dem Goldmarkenfuß, den sie am 30. November 1923 an der Berliner Börse gebildet haben.

Steuerpflichtige mit Buchführung auf nicht wertbefreiender Grundlage haben die Vorauszahlungen nach dem Durchschnitt des Devisenfußes im November an Geldmarken umzurechnen. Der Umrechnungssatz für November ist auf 100 Goldmarken festzusetzen.

Beide Käufer übernahm nicht oder nicht vollständig möglich gefühlt, so ist der Umsatz in Goldmarken zu berechnen. Für die Ermittlung des Umsatzes ist der nach den fälligen Bestimmungen bereits gebildete Betrag anzunehmen und der Umrechnungssatz bis zum 10. Dezember 1923 an der Berliner Börse gebildet haben.

Die Vorauszahlungen für die Monate des Monats November sind am 10. Dezember 1923 an der Berliner Börse gebildet haben.

Die Vorauszahlungen für die Monate des Monats November sind am 10. Dezember 1923 an der Berliner Börse gebildet haben.

Breslau, den 11. Dezember 1923. 2150

Finanzamt Breslau-Süd.  
Finanzamt Breslau-Nord.  
Finanzamt Breslau-Ost.

**Dr.**

# 4ling

Hersteller:  
J. Kron,  
München

## Seife

Einmal verwendet,  
werden Sie begeistert sein und sie  
täglich benutzen!

## Die Zeitbücher

Sind eine Sammlung Novellen, Skizzen, Essays und Lebensbilder aus der Feder moderner Autoren, wie: Emil Goltz, R. v. Scholz, Carl Bulle, Ernst Zahn, A. Gumbert, Anton Hendrich, Anton Wildgans, Hermann Hesse, Kurt Moller, Paul Czecling u. a. m.

Grundpreis nur 25 Pf. (Antiquariatspreis der Reichsdruckerei).

In reicher Auswahl vorrätig in der

### Reichsmacht - Buchhandlung

Neue Graupenstraße Nr. 5.

## Ein Todesurteil

Erreicht jede Hausfrau ihrer Wäsche, wenn sie diese dem Einfluß schädlicher Waschlösungsmittel oder einer groben oder unkontrollierten Behandlung aussetzt.

Darum, Hausfrauen, laßt und laßt den

### Sinnell-Waschapparat,

der im

### Bingenzhaus, Seminargasse

heute Mittwoch,  
morgen Donnerstag und Freitag  
um 10 Uhr und 12 Uhr nachmittags  
preislich vorgeführt wird.

Jede Hausfrau ist herzlich eingeladen.

Reine Wäsche  
Schmutzige Wäsche  
Keine Ersparnis

Reinigung der Wäsche!  
Schädigung der Wäsche!  
wunder Hände mehr!

90% an Arbeit!  
50% an Waschlösungsmitteln!  
50% an Heizmaterial!

und laßt die Wäsche mehr  
als jede andere Waschmethode!

Der Apparat ist für  
jede Haushalt u. f. alle  
Waschlösungen gleich  
gut geeignet u. liefert  
mit 9 Mark  
bei wertbefreiender  
Zahlung 10% Rabatt.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
Eintritt frei! Kein Kaufzwang!  
W. Ebeling, Magdeburg  
Kärlsplatz 21.

## Konkurrenzlos billig!

2 Beispiele  2 Beispiele

Beispiele  Beispiele

**Herrn-Mützen** guter Filz, moderne Formen... **3 00**

**Mützen** für Herren u. Knaben, gute Stoffe... **von 95**

**Hut-Centrale**  
**Schönfeld & Co.**  
Schmiedebrücke 17/18, Ecke Kupferschmiedestraße  
Filiale: Bohrauer Straße 45.

**Schenke Quieta!**



**Quieta**  
Köstliche und billige Mischungen  
mit Bohnenkaffee.

Daheim ein praktisches Geschenk!

Wie leicht soffron der Weihnachtsmann  
Werter Quieta schenken kann!

## Bettfedern, Daunens, Inletts,

beste Qualität, entspricht zu hervorragender

**E. Liebich, geb. Köhler,**  
Neue Leipzigerstraße 12, I. 1350

**Druckerei Volkswacht** Neuauflage  
Breslau 2 Glasstraße 4/6

## Die Volksschule als Einheitschule

Von Dr. Max Apel.

Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie den sämtlichen Kolportageurern entgegengenommen.

## Geschenkartikel Spielwaren

Große Auswahl! = = = Billigste Preise!

**Albert Marcus, Ring 51/52**

**Verteile**

**Günstiges Angebot**  
**Englische Reden**  
bedarflos, preislich, 1 Mark  
Kaufmannstraße 18, 19

**2 Dezimalmaß**  
mit Gradmaß  
2 Sandmännchen, 1 Kasten  
1 Gerüstmaß, 1 Kasten  
Selbstschreiber zu verkaufen  
W. Martin  
Koschützstraße 18.

**Arbeitsmarkt**  
Geldschein auf Wechsel  
n. anker bei Paris: 1. 1. 1924  
Scheineinheitsmaß 11. 11.

**Kleine Anzeigen**  
sind komplett gesetzlich  
Anzeige, 4 Verkäufe, 1. 1. 1924  
suchen u. a. nur von Privat  
Wert 1 Pfg., frei 3 Pfg.

**Freischwinger**  
Leibhaus Treibhaus 21  
1163

**Seife** gut schäumend  
17 Pfg.  
Sinnell, vom 1. 1. 1924  
Franziska, Leipzig  
Kärlsplatz 21.

**Parteilreunde**  
kaufen an Bahnhöfen,  
verlangt in Hotels,  
Restaurants, Cafés  
sich die

**Volkswacht**  
sichere Erklärung  
der Volkswacht  
den größten Erfolg

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 12. Dezember.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Die nächsten Montag müssen alle Parteimitglieder für den Monat Dezember durchklassifiziert werden...

Abteilungsleiter und Distriktsführer! Vor der morgigen Versammlung ist wichtiges Material im Parteisekretariat zu holen...

Beamte aller Behörden! Lehrer und Lehrerinnen! Sonntag, den 16. Dezember, vormittags 10 Uhr...

Beamten-Vertrauensleute! SPD. Einladungszeitel der Beamten-Vertretung sind sofort im Parteisekretariat...

Arbeiterjugend! Alle Spieler von Brögers "Schachklub" treffen sich pünktlich um 1/8 Uhr im Vereinsheim...

Arbeiterjugend! Heute Mittwoch abend rechnen alle Mitglieder der Partei...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Die letzten politischen Entscheidungen und die Sozialdemokratie! Darüber spricht in der morgen Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus stattfindenden Mitglieder-Versammlung...

Finanzminister a. D. Reichstagsabgeordneter Dr. Rudolf Hilferding

2. Wichtige Parteiangelegenheiten. Parteigenossen! Auf, alles in die Versammlung!

Herunter mit den Lebenspreisen! Bei einer ganzen Anzahl Gegenstände des täglichen Bedarfs sind in den letzten Tagen wesentliche Preisrückgänge zu verzeichnen...

Die Weihnachtsfeier der „Sozialistischen Arbeiter-Jugend“ findet in diesem Jahre am Mittwoch, den 18., und Donnerstag, den 20. Dezember...

An die Wintersport-Interessierten der Arbeiter- und Angestelltenvereine. Das Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege veranstaltet...

Von den Arbeiterkinderfreunden. Unsere kleinen Freunde, die im Sommer auf der Steinstraße...

„Vaterländische“ Bierbrentpolitik treibt eine „vaterländische“ Arbeitsgemeinschaft Breslau...

Zum heutigen Kammermusikabend im Gewerkschaftshaus veröffentlichen wir nebenstehend das ausführliche Programm...

Über die Rhein- und Ruhrabgabe befindet sich im Anzeigenteil eine Bekanntmachung der Breslauer Finanzämter.

Über Umfassener und Holzversteigerung befindet sich im Anzeigenteil eine Bekanntmachung der Breslauer Finanzämter.

Der Bier- und Kaffeebetrieb der Lohn- und Arbeitergebetener des Finanzamts Breslau befindet sich nicht mehr unter der Aufsicht des Finanzamts...

Der Weihnachtsverkauf auf dem Neumarkt hat wieder begonnen. Wie in früheren Jahren sind neben Obst und Weinwaren Pfefferkuchen und Süßwaren in der Hauptauswahl vertreten...

Über den Wert der Natural- und Sachbezüge bei Bemessung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn, befindet sich im Anzeigenteil eine Bekanntmachung des Landesfinanzamts.

Die Handverwahrstelle der städtischen Straßenbahn bleibt am 15. Dezember aus Anlass ihrer Verlegung von Koruthstraße 5 nach Lohstraße 74 geschlossen.

Die Breslauer Feuerungszahl vom 10. Dezember weist zum ersten Mal einen Rückgang auf und beträgt 117.908 Milliarden Mark...

Der Brotpreis hat eine weitere Verbilligung erfahren. Die in der Abwärtsbewegung der Mehlpreise begründet ist...

Wahrscheinlich der städtischen Straßenbahn erhalten von Donnerstag ab Kriegsverletzte, Studenten und Schüler über 18 Jahre bei Vorzeigung ihrer Stammbücher zum Preise von 50 Pf.

„Wilhelm Tell“ im Stadttheater. Durch den guten Erfolg ermuntert, findet für „Breslau in Not“ am Sonntag, den 16. Dezember...

Ganz allerliebste Spielzeug sind auf der Kinderweihnachtsmesse des Verbandes für Schulkinderpflege zu haben.

Künftiger Wetterbericht. Die russisch-sibirische Antizyklone hat sich mit dem Ausläufer des Azorenhochs fast vereinigt.

Revolutionärend auf dem Gebiete der Wäsche, der Sorge jeder Hausfrau, wird ein Waschapparat, der am Donnerstag und Freitag dieser Woche nachmittags um 1/4 und 1/2 Uhr im Finanzamt...

Ausschneiden und aufbewahren! Bildungsausschuss der Breslauer Arbeiterschaft VORTRAGS FOLGE für den 3. Kammermusik-Abend (Schubert-Schumann) am 12. Dezember 1923 im großen Saale des Gewerkschaftshauses

1. Streichquartett a-moll, op. 29 Franz Schubert 1797-1828 Allegro ma non troppo Andante Menuetto - Allegretto Allegro moderato

2. Streichquartett a-moll, op. 41, Nr. 17 Robert Schumann 1810-1855 Introduziona - Andante espressivo - Allegro Scherzo - Presto - Intermezzo - Presto Adagio Presto

3. Streichquartett d-moll, op. posth. Franz Schubert 1797-1828 Allegro Andante con moto Scherzo - Allegro molto Presto

Arbeiterjugend! Unsere Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag wird wegen der Parteiverammlung vertagt...

Rain und Abel.

Strophe von Jakob Bühner.

Es gibt doch immer wieder etwas Neues, Georg, sagte Ephraim... Es gibt doch immer wieder etwas Neues, Georg, sagte Ephraim...

So, gab Georg zurück. Es klänge wie wenn er hätte sagen wollen... So, gab Georg zurück. Es klänge wie wenn er hätte sagen wollen...

Bei der Oberflächlichkeit blieben sie verknäufelt stehen. Der Wind... Bei der Oberflächlichkeit blieben sie verknäufelt stehen. Der Wind...

Und ich ginge ja auch, wär' dir Platz machen, wenn nur... Und ich ginge ja auch, wär' dir Platz machen, wenn nur...

Aber die Stadt sind verantwortlich, wenn's in Horstetten... Aber die Stadt sind verantwortlich, wenn's in Horstetten...

Reiner sprach mehr ein Wort. Jeder sprach sich in seinen... Reiner sprach mehr ein Wort. Jeder sprach sich in seinen...

Und in Ephraim dachte es: Das ist nun mein Bruder! Das... Und in Ephraim dachte es: Das ist nun mein Bruder! Das...

Wann Freund geistlich zu haben, das Wissen mancher... Wann Freund geistlich zu haben, das Wissen mancher...

Wahrscheinlich es nur, viele Menschen hätt' da nur deshalb für gut... Wahrscheinlich es nur, viele Menschen hätt' da nur deshalb für gut...

vermöcht hätte, davon dürfte man nicht reden. Davon hätte der... vermocht hätte, davon dürfte man nicht reden. Davon hätte der...

Mit knappen, mürrißen Worten stürzten die Brüder im... Mit knappen, mürrißen Worten stürzten die Brüder im...

Als er beim Hinterrück über die jähe Wöschung nieder... Als er beim Hinterrück über die jähe Wöschung nieder...

Dom Wesen der Frau.

Wir müssen einsehen lernen, daß man besonders die Frauen... Wir müssen einsehen lernen, daß man besonders die Frauen...

Die heutige Hygiene (Genre vom menschlichen Seelen... Die heutige Hygiene (Genre vom menschlichen Seelen...

Alles lebt aus dem Untergrund nicht isoliert, nicht die Welt... Alles lebt aus dem Untergrund nicht isoliert, nicht die Welt...

Nur es bei der ganz andern heftigen Bejahung der... Nur es bei der ganz andern heftigen Bejahung der...

Unter Umständen wird es anziehend wirken, von Hof zu... Unter Umständen wird es anziehend wirken, von Hof zu...

Der Wege zum Sozialismus sind viele. Die Frauen in... Der Wege zum Sozialismus sind viele. Die Frauen in...

Im Zaubergarten des Meeres.

Von Alfons Paquet.

Die Museen von Neapel sind ein Schatz Europas. In... Die Museen von Neapel sind ein Schatz Europas. In...

Es ist die übliche kellerartige Grotte mit den Grotten... Es ist die übliche kellerartige Grotte mit den Grotten...

In den besetzten Wässern rauhen fette Fische, deren... In den besetzten Wässern rauhen fette Fische, deren...

Unter allen diesen Wasserbewohnern sind die Fische die... Unter allen diesen Wasserbewohnern sind die Fische die...

Zwei englische Damen in Begleitung eines alten Herrn... Zwei englische Damen in Begleitung eines alten Herrn...

Die besten und edelsten Menschen gleichen zumeist... Die besten und edelsten Menschen gleichen zumeist...

Wer da so unbedeutend kommt nach „deinem Rat“... Wer da so unbedeutend kommt nach „deinem Rat“...

# Aus Schlesien.

## Der Schlesiſche Städtetag

Am 5. d. Mts. im Rathhauſe zu Schweidnitz eine von 75 Vertretern aller Mitgliedsstädte beſetzte, erweiterte Verſammlung ab. Der Vorſitzende, Oberbürgermeiſter Dr. Wagner, ſprach über die Abſichten der Reichsregierung bezüglich der Sanierung der Reichsfinanzen, ſowie durch ſie die Finanzen der Städte mit betroffen werden. In ſeinen Ausführungen wies der Redner darauf hin, daß das Reich genötigt ſei, die Gewährung von Krediten an die Gemeinden ſofort einzustellen, daß ferner die Beſchuldungszuſchüſſe in der Weite abgebaut werden ſollen, daß am 1. Januar 1924 ſtatt 75 Prozent nur noch 50 Prozent gewährt werden, und am 1. Oktober gänzlich in Fortfall kommen. Dagegen ſind beabſichtigt, eine Mietzinſsteuer einzuführen, die 50 Prozent der auf die Grundbesitzer zu dringenden Miete ſoll und deren kleinere Hälfte für die Gemeinden beſtimmt iſt, während den größeren Teil das Reich für ſich in Anspruch nimmt. Dabei ſprach ſich der Vorſitzende gegen die Einführung einer ſolchen Steuer aus, weil die Verleumdung des Miethändlers und die zunehmende Erwerbsloſigkeit der handwerklichen Bevölkerungſtreife es ſchlechterdings unmöglich mache, die Mieten annähernd auf Friedenshöhe zurückzuführen. Dagegen ſah der Redner in der Uebertragung eines Teiles der am 1. Januar in Fortfall kommenden Reichsſteuern an die Gemeinden ein Mittel, das, wie er ſich ausdrückte, die ſchleſiſchen Finanzen zu ſanieren geeignet iſt. Der Redner verheißte nicht, daß der Fortfall derſelben Einnahmen, die den Kommunen bisher ein Weiterleben ermöglichten, ſchwere Auswirkungen auf die Fortführung der ſozialen Fürſorge, namentlich der Erwerbsloſen- und der Rentnerfürſorge, haben müßte und ſprach die Erwartung aus, daß die preußiſche Staatsregierung benachteiligten Gemeinden, die eigenen

Kredit nicht mehr aufzubringen vermögen, durch ausreichende Kredithilfe über die nächſten Monate hinweggeſtellt werde, ſollte nicht bei einer Reihe von preußiſchen Gemeinden die Einſtellung der Zahlungen erfolgen. Ueber ſeine ganzen Ausführungen ſetzte der Redner aber als Koſtſatz: Die ſchleſiſchen Städte dürfen in der ſchweren Not des Reiches nicht, wie bei ſonſtigen Vorzügen, ſagen, dies oder jenes wäre nicht zu ertragen, ſondern ſie müßten alles aufbieten, und die größten Anſtrengungen machen, dem Reich bei der Sanierung ſeiner Finanzen zu helfen, damit uns das Reich erhalten bleibt. Die Verſammlung nahm darauf folgende Entſcheidung an das preußiſche Staatsminiſterium an:

„Der Schleiſche Städtetag hat in ſeiner von den Vertretern etwa 60 ſchleſiſcher Städte beſetzten, erweiterten Verſammlung im Rathhauſe in Schweidnitz am 5. Dezember 1923 über die Abſichten der Reichsfinanzverwaltung den Gemeinden gegenüber Aufklärung erhalten. In Anerkennung der ſchweren Notlage des Reiches ſind die ſchleſiſchen Städte bereit, jedes nur mögliche Opfer zu bringen. Sie verheißten ſich aber nicht, daß der Wegfall der Kredithilfe, wie der Abbau der Beſchuldungszuſchüſſe die Gemeinden gänzlich außerstande ſetzt, ihre Aufgaben namentlich auf dem Gebiete der ſozialen Fürſorge weiter zu erfüllen, inſonderheit für die Erwerbsloſen- und Rentnerfürſorge weitere Zahlungen zu leiſten, die mangels eigener Einnahmen der Städte von dieſen bisher nur mit Hilfe von Reichskrediten getragen werden konnten. Der Schleiſche Städtetag bittet daher die preußiſche Staatsregierung dringend, daß ſie, ſoweit es den Gemeinden nicht gelingt, durch Finanzpräſtation eigenen Kredit über die bevorſtehende ſchwere Notzeit hinwegzukommen, durch Bereitstellung ausreichender Kredite die Gefährdung unentbehrlicher Zahlungen einſtellen beſteht, namentlich aber allen Städten neue Einnahmen zuführt, indem ſie in Abänderung der Verordnung vom 22. November 1923 die Lohn-

ſteuer zu einer wirklichen preſenden Steuerquelle für die Gemeinden ausſtaltet.“

Dieſe Entſcheidung für Januar vorgeſehenen Sitzung wurde beſtätigt.

Weiter fand eine Entſcheidung Annahme, die ſich gegen die ſchematiſche Uebertragung der Beamteneinkünfte auf die Gemeinden ausdrückt, indem zum Ausdruck gebracht wird, daß die Kriegs- und Nachkriegszeit ſtändig den Gemeinden neue Staatsaufgaben zur Erledigung überließen habe, ſo daß deren Beamtenſtand gegen den Frieden naturgemäß vermehrt werden mußte. Weiter wurde betont, daß die Arbeit der gemeindlichen Verwaltungsstellen in ihrer Weſenart von der Tätigkeit vieler ſtaatlichen Verwaltungsstellen verſchieden zu bewerten ſei. Mit Rückſicht auf die neuen niedrigen Gehaltsſätze der Beamten ſoll allen Mitgliedsstädten nahegelegt werden, den Beamten den Anſchluß an die Krankenkafſe für die Gemeinden des Deutſchen Reiches in Cöln am Rhein zu empfehlen und zu den Beiträgen ſtädteſeitig einen Zuſchuß zu gewähren, da ſomit die Beamtenkaſſe unter dem ſtändigen Druck ſtünde, in Krankheitsfällen außerſtände zu ſein, die Koſten für Arzt und Krankenhaus ohne ſchwere Erſchütterung der Gemeindefinanzen zu tragen.

Die Verſammlung nahm ferner Kenntnis von dem Beſchlusse des Vorſtandes, Industrielandgemeinden mit ſtädtiſchen Interellen als Gaſtmitglieder aufzunehmen. In Verfolg dieſer Stellungnahme iſt dem Aufnahmegewerb der Gemeinden Langenbielau, Peterswaldau, Ober-Salzbrunn, Zaborze, Nieſchowitz, Bobret, Kollmitz, Schönborg, Karf, Diſlupitz und Roßberg entſprochen worden.

Reuthen. Die Einwohnerzahl der Stadt Reuthen iſt bei der dieſjähriſchen Volkszählung auf 69 596 Perſonen feſtgeſtellt worden, gegen 58 999 im Vorjahre. Darunter wurden gezählt 48 073 Katholiken, 6046 Evangelische, 3161 Juden.

**Deutscher Eisenbahner - Verband.**  
Am 9. Dezember starb unser werter Mitarbeiter,  
der Schlosser  
**Rudolf Hoffmann**  
im Alter von 33 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken wollen wir ihm bewahren  
Die Mitglieder der Verwaltung stellen Breslau.  
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von  
der Kapelle in Cosel (St. Paulus). 3177

---

Am 9. Dezember starb unser werter Mitarbeiter,  
der Schlosser  
**Rudolf Hoffmann**  
im Alter von 33 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der Krankenkasse  
des W.-A. Hl.  
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von  
der Kapelle in Cosel (St. Paulus). 1246

Was heißt  
**Preisabbau ohne Preisangabe?**  
Ich verkaufe zu Reklamepreisen:  
**Hasen, Fasanen, Reh- und Hirschfleisch**  
nur noch Mittwoch und Donnerstag  
**Hasen**, der stärkste, Rücken oder 2 Keulen, nur 125 Mk.  
**Rehfleisch**, Pfund nur 75 Pfg.  
**Reh**, Keule oder Rücken . . . . . Pfund von 110 Mk. an  
**Hirschfleisch**, Pfund nur 75 Pfg.  
**Hirsch**, Keule oder Rücken . . . . . Pfund von 100 Mk. an  
**Feiste Fasanen**, Pfund von 145 Mk. an  
**1a hochprima Maszlogenfleisch**, Pfund 90 Pfg. bis 100 Mk.  
**Wilde Kanin**, Pfund 25 Pfg.  
sowie sämtliches Geflügel zu billigsten Preisen.  
Tel. Ohlo 324 **Herbert Böhm** Tel. Ohlo 324  
AUF Gartenstraße 62 AUF 8176

Einzelmännchen  
**Biocca**  
gesünder und besser  
**Kaffee**  
**Georg Jos. Scheuer**  
Hersteller von dem seit 110 Jahren berühmten  
**Neht Doppel-Ritter**  
Kaffeezusatz.  
In allen Kolonialwaren-Geschäften zu haben.  
8169

**Beanntmachung**  
**Über die staatliche Steuer vom Grundvermögen für den Bezirk der Stadtgemeinde Breslau.**  
Die staatliche Steuer vom Grundvermögen wird für die Zeit vom 1. November 1923 ab auf Grund der durch Verordnung des Preussischen Staatsministeriums vom 22. 10. 1923 (G. S. S. 478) eingetretenen Gesetzesänderung und nach Maßgabe der dazu ergangenen Ausführungsanordnungen nach folgenden Grundätzen erhoben:  
1. Die Steuer beträgt monatlich:  
a) bei bebauten Grundstücken, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind . . . . . 0,25 Mt.  
b) bei allen übrigen Grundstücken . . . . . 0,25 Mt. für je 1000 Mt. des für die Veranlagung zur früheren Preussischen Ergänzungsteuer für den Veranlagungsabschnitt 1917/19 festgesetzten Wertes.  
2. Die nach Ziffer 1 berechnete Steuer ist die Steuer in Goldwert.  
3. Die Bekanntmachung der monatlichen Steuer in Goldwert erfolgt durch Behändigung der für jedes Grundstück ausgestellten Veranlagungsbescheide an jeden Grundeigentümer. Eine Auslegung der Staatssteuerrolle findet nicht statt, weil jedem einzelnen Steuerpflichtigen ein Veranlagungsbescheid zugestellt wird, aus dem alle Angaben zu ersehen sind, die aus der Staatssteuerrolle zu ersehen gewesen wären.  
4. Die Berechnung erfolgt nach folgenden Regeln und Beispielen:  
a) für die vorstehend unter Nr. 1a genannten Grundstücke, d. h. für die bebauten Grundstücke, ist in Spalte 8 der Veranlagungsbescheide der Ergänzungsteuerwert für den Veranlagungsabschnitt 1917/19 eingetragen. Die monatliche Steuer berechnet sich also zu 0,25 Goldmark für je 1000 Mt. dieses Wertes.  
b) für alle übrigen Grundstücke ist der Ergänzungsteuerwert in Spalte 9 eingetragen. Die monatliche Steuer berechnet sich also zu 0,25 Goldmark für je 1000 Mt. dieses Wertes.  
**Beispiel zu a.**  
Hausgrundstück, Ergänzungsteuerwert (Sp. 8) 180 000 Mt.  
Die monatliche Steuer beträgt: 180 000 x 0,25 Mt. = 56 Goldmark.  
**Beispiel zu b.**  
Landwirtschaftliches Grundstück, Ergänzungsteuerwert (Sp. 9) 498000 Mt.  
Die monatliche Steuer beträgt: 49 800 x 0,25 Mt. = 12,40 Goldmt.  
5. Die monatlichen Steuerbeträge werden nach unten abgerundet und zwar:  
bei Beträgen bis zu 10 Mt. auf volle Pfennige; bei Beträgen von mehr als 10 Mt. bis zu 100 Mt. auf volle 10 Pfg., bei Beträgen über 100 Mt. auf volle Mark.  
6. Die Steuer ist am 15. eines jeden Monats fällig. Sie ist in bar, Giroüberweisung oder durch Vermittlung der Post (Postaufweisung, Zahlkarte oder Postchecküberweisung) ohne Abzug unangefordert an die zuständige städtische Steuerzahlstelle zu entrichten.  
7. Für den Monat November gilt als Fälligkeitstermin der auf den Tag der Zustellung folgende Werktag. Das gleiche gilt für den Monat Dezember, falls der Veranlagungsbescheid nach dem 15. Dezember 1923 zugestellt wird.  
8. Für bebauten Grundstücke (siehe Ziffer 1a vorstehend), die ganz oder teilweise verpachtet sind, kann die Steuer bis zum fünfsten Werktag (einschließlich) vom Fälligkeitstage an gerechnet, entrichtet werden und zwar nach dem Goldwährungsstand für den 15. November falls dieser Tag geringer ist als der des Zahlungstages. Der Umréchnungsstand für den 15. November beträgt 1 Goldmark = 800 Milliarden Papiermark. Für die folgenden Monate gilt bei rechtzeitiger Zahlung grundföhllich der Umréchnungsstand des Fälligkeitstages.  
9. Die Zahlung der Steuer in Goldwert ist in Banknoten, Reichskassenscheinen oder Darlehenskassenscheinen, die auf deutsche Währung lauten, zu leisten.  
10. Bei Ueberweisung der Steuer durch die Post gilt als Zahlungstag der Tag, an dem die Postaufweisung, die Zahlkarte oder die Schecküberweisung bei der Post eingeleistet wird.  
11. Als Goldwährungsstand gemäß § 3, Abs. 3 des Gesetzes iſt der Tag maßgebend, der von dem Reichsminister der Finanzen auf Grund des § 3 der Verordnung über Steuerumrechnung usw. vom 11. Oktober 1923 (R. G. Bl. I S. 989) jeweils bestimmt wird. Der Goldwährungsstand wird durch Abgleich bei der Postanstalt und der Gemeindebehörde ständig zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Breslau, den 7. Dezember 1923.  
Der Vorsitzende des Grundsteuerausschusses.  
Mische.

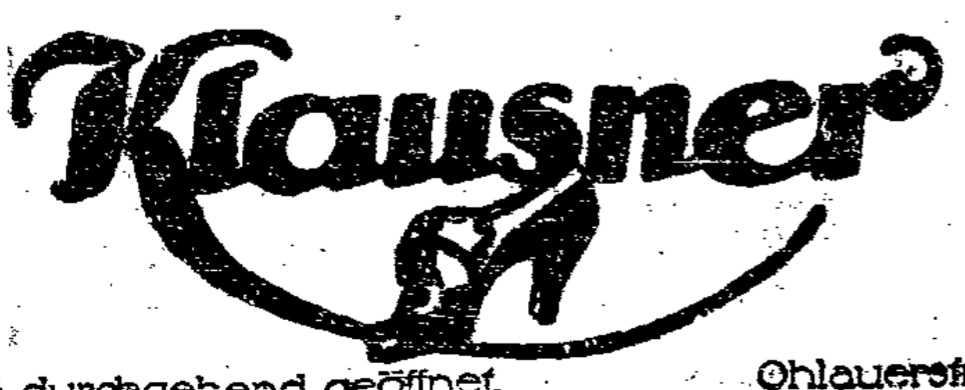
# Billige Weihnachtsangebote!

Durch die von uns allen, so lang ersehnte und nunmehr wahr gewordene Stabilisierung unserer Währung sind auch wir veranlaßt worden, den Preisabbau vorzunehmen. Wir haben die Preise für sämtliche Sorten Schuhwaren, auch für Gebirgsstiefel, Gummischuhe, Hausschuhe, Ball- und Ballüberschuhe sowie für Reparaturen bedeutend ermäßigt und können daher vom Mittwoch, den 12. d. Mts. ab, keinerlei Rabatte mehr gewähren. Unser Geschäftsprinzip bleibt auch bei Goldmarkpreisen:

## Großer Umsatz — Kleiner Nutzen

- |   |   |
|---|---|
| <b>D.-R.-Ch.-Schnür- u. Spangenschuhe</b>                                 | <b>D.-pr. Boxkalf- u. Chevreau-Schnürsch.</b> auf Rand gearbeitet   |
| <b>Pa. Kamelhaar-Schnallenstiefel</b>                                     | <b>H.-Rindb.-Schnür- u. Zugstiefel</b>  |
| <b>Kn.-Rindbox-Schnürstiefel, 27/30</b> <b>8<sup>90</sup></b>             | <b>H.-schw. u. br. Schnürschuhe</b> auf Rand gearbeitet <b>14<sup>90</sup></b>                                      |
| <b>D.-R.-Ch.-Schnürstiefel</b> mit und ohne Lackkappe                     | <b>H.-Rindbox-Schnürstiefel</b> teilw. mit Doppelsohle, auf Rand gearbeitet   |
| <b>D.-braun und grau Wildleder-Schnürschuhe</b> <b>10<sup>90</sup></b>    | <b>D.-R.-Box u. R.-Ch.</b> sowie echt Chev.-Schnürstief. auf Rand gearbeitet <b>16<sup>90</sup></b>                 |
| <b>Knaben-R.-Ch.-Schnürstiefel</b> mit Lackkappe, 36/39                   | <b>D.-Lackbes.-Hochschaffstiefel</b>  |
| <b>Damen-R.-Ch.- und Rindbox-Schnürschuhe</b> auf Rand gearb.             | <b>H.-prima Boxkalf- u. Chevr.-Schnürstiefel</b>  |
| <b>D.-schwarz Wildleder-Pumps- und Spangenschuhe</b>                      | <b>H.-prima Boxkalf- u. Chevr.-Schnürstiefel</b> teilweise mit grauem Stoffeinsatz                                  |
| <b>D.-Chevrett-Pumps</b> , spitze Form, mit niedrigem und hohem Absatz    | <b>H.-braun Boxkalf-Schnürstiefel</b> mit und ohne Stoffeinsatz, alles in bester Rehemarbeit <b>18<sup>90</sup></b> |
| <b>Rindbox-Knaben- u. Bäckfischstiefel</b> , 36/39 <b>12<sup>90</sup></b> |   |

**Kinder-Kamelhaar-Schnallenstiefel**  
24/26 3.90 27/30 4.25 31/35 4.90



Von 9-6 durchgehend geöffnet. Ohlauerstraße 5/6.

**Verhandlung Hoffmann**  
Breslau 8, Markt 10, gegenüber Postamt

**Bräuerei „Zum großen Meerschiff“**  
 Inh.: E. Vogel  
 Reuschestraße Nr. 28

Ausschank nur selbstgebrauter Biere

**Kary & Gerson**  
 = Junkerstraße 31 =  
 Getreide- und Futtermittel-  
 Großhandlung

**I. E. Lewy,** Reuschestraße 67  
 Fabrikation von Strumpfwaren  
 Handschuhe, Trikotagen, Wollwaren

**Benno Freund**  
 Reuschestraße  
 Strumpf-Fabrik Handschuhe

**L. Janower**  
 Herrenkleiderfabrik  
 BRESLAU 1  
 Reuschestr. 62  
 Tel.: Ring 2460

**Hermann Kalischer**  
 Tuch-Großhandlung  
 Breslau, Karlsplatz 4 Telephone: Ring 1765

**J. & G. Nathan**  
 Breslau 1, Schloßhölle 11 — Fernruf Ring 8514  
 Webwaren-Großhandlung  
 Spezialität:  
 Kleiderstoffe, Blusenstoffe

**Georg Friedländer**  
 Spezialität: Sport-Konfektion  
 Herren- u. Damen-Kleiderfabrik  
 BRESLAU 1 Reuschestraße 37/38

**L. Foerder & Nirschberg**  
 Breslau, Neue Graupenstraße 12  
 Telephone: Ohle 9165  
 Gegründet 1880  
 Engros

Strümpfe, Trikotagen, Strickgarne

**Ethan Weiß**  
 Breslau 1, Karlsplatz 1  
 Telephone: Ring 538  
 Webwaren-Großhandlung  
 und Fabrikation

**B. Pohl**  
 Fabrik für Kaka-,  
 Schokoladen- u. Zuckerwaren  
 — Verkaufsstellen in allen Städten —

**Herrmann Rosenthal**  
 Breslau 1, Antonienstraße 17  
 Felle- und Häute-Großhandlung  
 Telephone: Ring 3883 Telegr.-Adresse: herros

**Gebr. Zolkowitz**  
 Engros = Webwaren = Export  
 Gartenstraße 19. Gartenstraße 19.

**Josef Jacobowitz**  
 Kautschuk = Fernruf: Ring 1427  
 Leinwand- und Baumwollwaren-Fabrikation  
 Großhandel / Wäsche- u. Schürzen-Fabrik

**Leopold Bloch** Breslau 5  
 Gartenstraße 13  
 Leder-Großhandlung  
 Gegründet 1871. Telephone: Ring 1556

**H. Cohn, Breslau 1**  
 Blücherplatz 17/18  
 Engros-Haus für Strumpfwaren, Trikotagen und Babyartikel

**Badrian & Cohn**  
 Baumwollwaren und Kleiderstoffe  
 Breslau 1, Schloßhölle 6 u. Karlstraße 3 :: Fernsprecher Amt Ohle 214

**Tuchhandlung Bergmann & Co.**  
 Alte Graupenstraße 6—10

**Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.**  
 Kolonialwaren-Großhandlung  
 Kontor und Lager: Breslau, Schwertstraße 7  
 Telegramm-Adresse: Wahage :: :: Fernruf: Ring 7732/24

**Salo Tichauer**  
 Schuhhandels-Aktien-Gesellschaft  
 Neue Tassenstraße 25 b Breslau 2 Fernsprecher Ohle 5258

**Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.**  
 Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D=Durchgangswag., W=Werk., S=Sonn-  
 u. Feiertags, \* beschleunigte Personenzüge 2.-4. Klasse, x fallen bis auf weiteres aus, Δ=Bahnhof.

Nach Richtung Liegnitz-Sagan (Koblenz)-Breslau und nach Liegnitz-Görlitz-Dresden (Bahnhof 2)																
D 1298	D 1237	D 544	D 554	618	800	x D 900	* 930	D 1125	1128	208	D 307	D 329	714	* 847	855	1110
Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz	Δ nach Liegnitz
Nach Richtung Breslau (Bahnhof 1)																
D 374	42	D 611	80	108	D 227	28	45	x D 618	* 626	62	78	921	D 921	1212		
Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau	Δ nach Breslau		

**Reichs-Lichttag-Waare**  
 Frauen-Mädchen-Mädel-Fabrik  
 Breslau 1, Nikolaifl. 8-9  
 Invermeidliche Reife- und Fertigkeit durch  
 Exportfabrikation, gebildet Elite

**Lewin & Kempinski**  
 Schuhwaren-Großhandlung  
 Breslau 5, Bäfchenstraße 8  
 Engros Telephone: Ohle 9131 Export

**Foerder & Süßmann, Webwarengroßhandlung**  
 Neue Graupenstraße 17 Telephone: Ring Nr. 4803  
 Spezialität: Leinen- und Baumwollwaren, Hosenzeuge

**Albert Gutsche**  
 Breslau, Reuschestr. 29-31  
 = Tel. Ring 10949 =  
 Engros Lederhandlung Detail  
 Gummiabsätze — Schuhbedarfsartikel  
 Filial: Grützkauer Straße 19/21, Klosterr. 2, Hollestr. 14, Behmer Straße 27

**Seidel & Co. G. m. b. H.**  
 Kornbrennerei, Likör-,  
 Essig- und Mestrichfabrik  
 Breslau 16, Lutherstraße 21/23 Telephone: Ring 9, Ohle 4930  
 Detail-Geschäfte: Althaber-Ohle 12, Friedrich-Wilhelmstraße 75

**Gebr. Baginsky**  
 Inh. Harry Müller  
 Webwaren-Großhandlung  
 BRESLAU, Karlstraße 11 : Fernspr. R. 7059 u. 2474

**Max Fröhlich**  
 BRESLAU I, Antonienstraße 36/38  
 Getreide- und Futtermittel-Großhandlung  
 Telephone: Ohle 21 und 673  
 Telegr.-Adr.: Getreidehandel

**Lichtenstein & Wachsner**  
 Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik  
 Breslau 1, Ring 58

**Nathan Levy**  
 Herrenkleiderfabrik  
 Telephone Ring 6656 :: Reuschestraße 51

**Eugen Wienskowitz**  
 BRESLAU I  
 Karlstraße Nr. 30  
 Strumpfwaren, Kurzwaren  
 :: Garne ::

**Wolf Fischer & Co., Ring Nr. 16**  
 Großhandlung in Kurzwaren  
 Strickgarne : Trikotagen : Strumpfwaren

**Peckel & Helmann G.m.b.H.**  
 Breslau, Graupenstr. 2-4 : Tel. Ring 6164  
 Tuche u. Backskin — Lagerbeacht. lohnend

**G. Rosenthal** Spezialfabrikation  
 von Unterröcken,  
 Groß-Konfektion in Wäsche und Arbeiterhemden  
 Breslau, Graupenstr. 12 Tel. Ring 10384

**J. Traumann**  
 Breslau 1 : Karlstraße 27  
 Gegr. 1836  
 Textil-, Kurz- u. Wollwaren, eng. gros.

Bessere  
**Wohnungseinrichtungen**  
**Josef Hirsch**  
 Breslau Gartenstraße 49

**Teppichhaus**  
**Hermann Leipziger**  
 Inhaber: Adolf und Walter Leipziger  
 Breslau, Schweidnitzer Straße 7  
 gegenüber der Schlesischen Zeitung - Tel. Ring 593  
 Deutsche Teppiche, Läufer, Tisch- und Divandecken  
 aparte Gardinen, Stores, Möbelstoffe

**Knobloch & Rosenmann**  
 (früher Arnold Karfunkelstein)  
 Herren- und Knabenkleiderfabrik  
 Breslau 1, Büttnerstraße 28/31

**S. Schwerin Nachf.**  
 Breslau 1, Am Rathaus 37 (Enchs & Henel-Haus)  
 Gegründet 1884 : Fernspr.: Ring 8351/3  
 Puppen und Spielwaren : Spez.: Puppenbestandteile  
 Engros :: Fabrikation :: Export  
**S. Brandt & Co.** Garten-  
 str. 65.  
 Gedruckt in Breslau